



Fotoausstellung „zemaführa“ von Autor und Fotograf Manfred Strolz

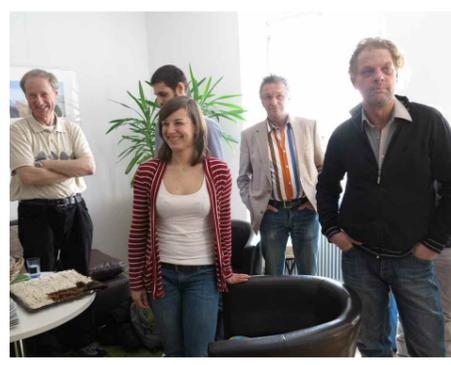
„Wir werden einheitlich als Ganzes geboren. Und driften dann auseinander, um wieder durchs Leben einheitlich zu werden.“

Momente des Schicksals katapultieren uns in Richtungen, in die wir nicht wollen, gar nicht daran denken. Eine Annäherung - registriert durch das Auge des Sehens!“

Im Beisein interessierten Publikums stellte Manfred Strolz seine Photographien vor und erzählte seine Lebenserfahrungen, seine Motivation und Freude am Künstlerischen.

Zahlreiche Gäste bewunderten die Bilder aus den Bereichen Skulpturen, Schlösser, Bauwerke und Natur. Die ausgewählten Fotografien sind Montag – Freitag, während der Öffnungszeiten der Beratungsstelle 09:00 – 13:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung zu besichtigen.

Ein Wechsel der Motive erfolgt im Juli 2013. Die Fotos entstanden in den letzten vierzehn Monaten in Italien, der Schweiz und Österreich.



<omnibus> ist kreativ

In unserer <omnibus>-Haltestelle (oHA) und auf unserer Homepage besteht die Möglichkeit für Künstler ihre kreativen Werke (Gedichte, Satire, Bilder, Photographien, Texte...) auszustellen bzw. zu veröffentlichen. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden.

Wiedergesundung - das Recovery-Modell

...ist eine wichtige Leitlinie für unsere Arbeit in der Beratungsstelle <omnibus>. Es besteht aus sieben Grundgedanken, welche wir fortlaufend in unserem <omnibus> Blättle vorstellen werden.

5. Recovery Grundsatz:

Gesundung geschieht, auch wenn Symptome fortbestehen oder Krisen auftreten.

Gesundung bedeutet nicht zwangsläufig vollkommene Symptom- und Krisenfreiheit. Krisen und Symptome treten aber seltener auf und sind weniger belastend.

Wer mehr darüber wissen möchte, erfährt Alles in der Beratungsstelle.

neu bei <omnibus>



Im November konnte ich meine neue Arbeit in der Beratungsstelle <omnibus> aufnehmen und wurde vom Team herzlich begrüßt.

Auf Grund eigener überwindener Lebenskrisen und meiner laufenden Ausbildung zur Psychotherapeutin schätze ich die wertvolle Arbeit bei <omnibus> sehr. Alle Mitarbeiter der Beratungsstelle <omnibus> haben selbst psychische Erkrankungen erlebt und suchen den Austausch mit anderen Betroffenen,

Angehörigen und Fachpersonal auf Augenhöhe. Alle unsere Angebote sind niederschwellig und kostenlos.

Ich freue mich auf viele interessante Aufgaben, neue Herausforderungen und spannende Begegnungen als Leiterin der Beratungsstelle

Mag. Sabrina Kraxner

Ihr findet uns wie bisher im Internet unter **www.psychiatrie-erfahrene.at** und auch auf **facebook** unter

www.facebook.com/pages/Bregenz-Austria/omnibus/168900463127355

Meldet Euch an und werdet Freunde von <omnibus>!

Österreichische Post AG, Info.mail, Entgelt bezahlt

9. Ausgabe, Mai 2013

Herausgeber:

Beratungsstelle <omnibus>

Interessensvertretung

Psychiatrie-Erfahrene

Anton-Schneider-Str. 21

6900 Bregenz

T: 05574-54695

M: 0664-444 6379

omnibus.beratung@vol.at

www.psychiatrie-erfahrene.at

Spendenkonto:

Sparkasse Bregenz,

BLZ: 20601, Kto: 00800002396



<omnibus>

blättle

Interessensvertretung Psychiatrie-Erfahrene



Empfindsamkeit

Es gibt Menschen, die empfinden etwas stärker, etwas tiefer, etwas mehr, sie können sich mehr freuen, aber auch mehr leiden.

Die Empfindsamkeit ist ein hohes Gut.

Sie ist die Grundlage für Kreativität, Genuss und Liebesfähigkeit.

Hermann Gobber



Erfahrungsbericht

von Andreas Krätler

Diagnose: F 31.0 affektive bipolare Störung - Berichten über meine Erfahrungen als 53jähriger Mann mit obiger Diagnose ist und bleibt eine Herausforderung.

Sicher, ich könnte zurückgreifen auf einen ganzen Stapel von Tagebüchern in denen ich in ungezählten Stunden im geschriebenen Wort zum Ausdruck brachte was mich beschäftigt. Gedanken, Visionen, Gefühle, Erfahrungen, Träume, gelebtes und über mein Leben, es sind mehrere Tausend Seiten die zusammengekommen sind im Laufe der Jahre. Geprägt vom Normen und Wertesystem meiner Eltern, die Landwirte waren, der Vater im Krieg zum Invaliden geschossen, reagierte ich schon als Kind anders als meine Geschwister.

In den Jahren der Pflichtschule zunehmend von männlichen Autoritätspersonen geschädigt, Lehrer, Priester die über meine Grenzen gegangen sind und traumatische Erfahrungen in meiner Seele hinterlassen haben.

Ich hab keinen Maßstab, aber ich glaube es gibt wenige Männer die so viel an Psychotherapie Stunden bei unterschiedlichen Therapeuten gemacht haben. Alles lange bevor es eine schulmedizinische Diagnose gab. Von außen betrachtet war ich der ganz normale Vorarlberger Durchschnittsmann, lernte Industriekaufmann, Kraftfahrer und Maschinist, Erdbeweger, Verkäufer, war 25 Jahre verheiratet, Vater von zwei Söhnen, baute ein Haus. Im Inneren kämpfte ich Jahrelang mit Depressionen, heute kann ich sagen, die Depressionen waren für mich die Krankheit der nicht gelebten Trauer, die Manien der Lösungs- und Heilungsversuch von seelischen sehr belastenden Erlebnissen.

1999 - 2001 Ausbildung in prozessorientierter Familien und Gruppenarbeit, der Basis zum Sozial- und Lebensberater. Von 2001 bis 2007, dem Ausbruch der psychischen Erkrankung, mit erstem stationären Aufenthalt, arbeitete ich als Soziotherapeut in der Therapiestation Carina in Feldkirch. Mein Verantwortungsbereich war die Tiergestützte Therapie, Schwerpunkt Reittherapie aber auch die Arbeit im Landschafts- und Gartenbau hatte großen therapeutischen Wert für die Patienten.

2007 - 2011 eine Odyssee durch Psychiatrie und Praxen von Psychiatern, seit 2009 in der Berufsunfähigkeitspension, Scheidung und Lösung von Haus und Dorfgemeinschaft, wiederholte Verluste von Arbeitsplätzen, in sechs Jahren lebte ich an neun verschiedenen Wohnorten, zur Zeit in Sulz in einer privaten WG mit meiner Cousine und deren Sohn.

Aus heutiger Sicht getraue ich mich zu sagen, ich lebe in der Zeit nach den psychischen Krisen, was geblieben ist, sind die sozial gesellschaftlichen Langzeitnebenwirkungen der Krankheit, die nach wie vor eine große Herausforderung für mich sind.

Neben anderen Quellen schöpfe ich Kraft für die Bewältigung meines Schicksals, aus meinem christlichen Glauben, immer wieder mal gehe ich für eine befristete Zeit in ein Kloster für Einkehrtage, 2011 pilgerte ich zu Fuß, von Westen nach Osten durch ganz Österreich auf dem Jakobsweg anders- herum, eine ganz besondere Erfahrung. >

Viele Jahre lang lenkte ich große Omnibusse, heute bin ich im Kontakt mit einem anderen Omnibus, der Interessensvertretung von psychiatrienerfahrenen Menschen. Schon wiederholt berichtete ich in Schulprojekten über meine Erfahrungen, gelegentlich besuche ich die Selbsthilfegruppe in der Beratungsstelle in Bregenz, ansonsten führe ich ein sehr stilles zurückgezogenes Leben, das sich gegenüber früher völlig auf den Kopf gestellt hat.

Wie wahrscheinlich alle Betroffenen könnte ich noch vieles berichten, als Zusammenfassung ist es sicher genug, was bleibt ist:

Trotz allem, ja zum Leben sagen, das wünsch ich Dir, mir und uns.

<omnibus> ist unterwegs:

Bei der **HPE Jahrestagung 2012** in Salzburg „Das geht mich nichts an“ waren Waltraud Felder und Helga Maria Sohm vor Ort, hörten Vorträge an, nahmen an Workshops teil und tauschten sich mit Angehörigen und Peers aus. 1)



10 Jahre Trialog Liechtenstein wurden in Triesenberg gefeiert. An einem spannenden Tag nahm <omnibus> mit etlichen Mitgliedern teil. 2)



Armutskonferenz Wien 2012 Psychische Erkrankung und Armut gehen oft Hand in Hand. <omnibus> beteiligt sich daher jährlich an einer Aktion der Armutskonferenz, bei der Armut „sichtbar wird“. 3)



Letzehof Feldkirch: Eine interessierte Gruppe hatte Gelegenheit, sich das Buddhistische Zentrum Letzehof anzuschauen und sich über den spirituellen Hintergrund zu informieren. 4)



<omnibus> redet von der Seele:

Gemeinsam mit HPE und aks veranstaltet <omnibus> trialogische Vortragsreihen mit Podiumsdiskussionen und Publikumsfragen rund um das Thema Seelische Erkrankung/Genesung. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Erst in Egg und derzeit in Götzis. 5)



„Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken; sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben.“

Konfuzius



<omnibus> grillt jährlich gemeinsam am See

Jedes Jahr gibt es ein <omnibus>-Grillfest am See. Einige Impressionen von gelebter Gemeinschaft, die einen großen Stellenwert bei uns hat, nicht nur im Sommer. 6)

<omnibus> freut sich über Gäste

LR Dr. Christian Bernhard und sein Büroleiter Herr Christian Loacker stateten uns einen ersten Besuch am 17.12.2012 in der Beratungsstelle ab. Nach einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten setzten wir uns in der <omnibus>-Haltestelle zu einem spannenden Austausch zusammen. Beide Besucher waren offenkundig sehr interessiert an <omnibus> und signalisierten die für uns so wichtige Bereitschaft zur weiteren guten Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg. Die folgenden Monate haben gezeigt, dass es sich dabei nicht nur um ein Lippenbekenntnis handelte. Ein herzliches Dankeschön dafür! 7)

